

Bericht des Gemeinderats zur Kleinen Anfrage David Moor betreffend Pavillon im Wenkenpark

Am 28. August 2013 ist dem Gemeinderat folgende Kleine Anfrage eingereicht worden:

"Im Wenkenpark befindet sich neben dem Pferdedressurviereck ein in die Jahre gekommenen blauer Pavillon. Es handelt sich um ein im Gitterwerkbau errichtetes Gebäude, bestehend aus einer blau gestrichenen Lattenholzkonstruktion mit einer kleinen, hoch angebrachten Glasdecke im Mittelteil. Ich nehme an, dass er dem Erbauer einst einen guten Schattensitzplatz mit bestem Blick auf seine Dressurveranstaltungen bot.

Heute machen dieser Pavillon und seine unmittelbare Umgebung in Riehens grösstem Park, wie die beiliegenden Bilder zeigen, einen doch etwas sehr vernachlässigten Eindruck und laden niemanden mehr zum Verweilen ein. So rostet beispielsweise ein altes Fass still vor sich hin. Dies alles veranlasst mich zu folgenden Fragen:

1. Worin besteht der Zweck dieses Pavillons? Ein Unterstand kann er nicht sein, weil Gitterwände wie auch die kleine und hohe Decke keinen Schutz vor Wind und Wetter bieten. Ausserdem fehlt eine Sitzgelegenheit.
2. Wie steht der Gemeinderat zur Feststellung, dass das Konzept des prestigeträchtigen Wenkenparks ein bloss einen guten Steinwurf von der Reithalle ungenutzt langsam verlotterndes Gebäude eigentlich nur schwerlich zulässt?
3. Wie sieht die gemeinderätliche Vision für diesen Teil des Wenkenparks aus, welche Rolle spielt der Pavillon darin und bis wann möchte der Gemeinderat sie umsetzen?
4. Würde der Bau bei einer allfälligen Renovation beispielsweise mittels permanent installierter Sitzgelegenheit und einem Wetterschutz so ausgestaltet, dass er zum Verweilen einlädt?
5. Warum ist ein ersatzloser Abbruch (k)ein Thema?
6. Wie steht der Gemeinderat zur Feststellung, dass das eingedohlt unter dem Pavillon durchgeführte Bächlein zwischen den beiden Weihern freigelegt werden und diesen Teil des Wenkenparks ob mit oder ohne Pavillon zusätzlich aufwerten könnte?"

Der Gemeinderat beantwortet die Kleine Anfrage wie folgt:

Der Wenkenpark ist mit seinen verschieden gestalteten Teilbereichen eine gartenhistorisch besonders wertvolle Anlage. Deshalb wurde der Park in die Liste des Schweizerischen Inventars der Kulturgüter von nationaler Bedeutung eingetragen. Er hat im Übrigen auch eine sehr positive Ausstrahlung auf die Gemeinde Riehen. Deshalb ist dem Wenkenpark und seinen Teilen grosse Sorge zu tragen.



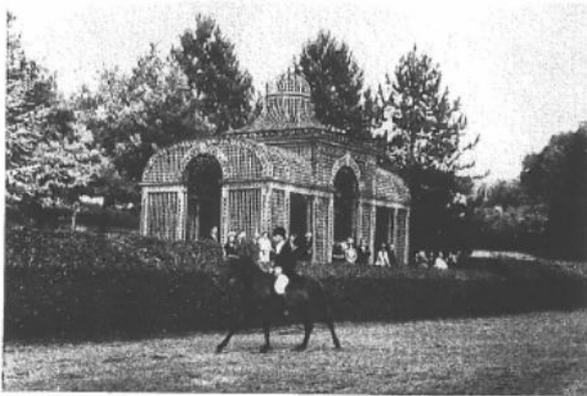
Seite 2

Eines der wichtigen baulichen Elemente der Parkanlage ist der Dressurreitplatz mit dazugehöriger Laube (auch Pavillon oder Treillage genannt). Der Pavillon wurde von A. Clavel in den 1930er-Jahren im Zusammenhang mit den Reitanlagen im historisierenden Stil eines barocken Gartenpavillons errichtet, wie sie typischerweise in französischen Gärten anzutreffen waren.

Der Pavillon ist aus einem eisernen Grundgerüst aus verschraubten L-Blechen gefertigt, in deren offene Felder jeweils Gitterwerke aus Holzlatten eingesetzt sind. Die Bekrönung des Mittelteils ist eine aus Blechen verwobene Kugel. Der Innenbereich ist detailreich gestaltet (Blechpilaster mit ionischem Kapitell und dorischem Triglyphenabschluss), wobei geschwungene Formen und Kreismotive stets aus Blech geformt, die übrigen aus Holzlatten gefertigt sind. Die Decke des Mittelteils ist für einen minimalen Regenschutz mit Milchglas gedeckt.

Die Fragen können folgendermassen beantwortet werden:

1. Der Pavillon diente als schattige Laube für die Zuschauerinnen und Zuschauer der Dressurreitanlässe. Sie bot auch Schutz bei leichtem Regen. Die Sitzgelegenheiten wurden jeweils während der Anlässe bereitgestellt und nachher wieder weggeräumt, damit sie nicht der Witterung ausgesetzt waren.



Oloiv Polajsky auf «Plate Trianon» in der offenen Reitsahn

2. Die Sanierungsbedürftigkeit wurde bereits Ende 2012 festgestellt. Da es sich um ein historisch wertvolles bauliches Element handelt, wurden in der Zwischenzeit mit der kantonalen Denkmalpflege Gespräche geführt, wie der Pavillon fachgerecht saniert werden soll. Zudem wurden bei von der kantonalen Denkmalpflege empfohlenen Firmen Offerten für die Sanierungsarbeiten eingeholt. Die Kosten für die aufwändigen Maler- und Metallbauarbeiten belaufen sich insgesamt auf rund CHF 110'000. Die Ausführung soll im Frühjahr 2014 erfolgen.



Seite 3

3. Der Gemeinderat hat für den Wenkenpark im Jahr 2003 ein Pflege- und Entwicklungskonzept erarbeiten lassen. Dieses wurde erstellt um sicherzustellen, dass das Erscheinungsbild der Parkanlage auch im Wandel der Zeit erhalten bleiben kann. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde im Besonderen die Erneuerung des Baumbestands und der Gehölze geplant. Bezüglich Bauten wurde Folgendes festgehalten: Grundsätzlich wird bei sämtlichen Bauten und Anlagen im Wenkenpark angestrebt, diese so zu unterhalten, dass ihre Benutzbarkeit, ihr ästhetisches Erscheinungsbild und die Sicherheit ihrer Benutzerinnen und Benutzer gewährleistet werden können. Eine umfassende Sanierung des Pavillons ist wie erwähnt im Frühjahr 2014 geplant.
4. Gemäss kantonaler Denkmalpflege ist die Installation einer dauerhaften Sitzgelegenheit auch aus denkmalpflegerischer Sicht möglich. Deshalb soll nach Abschluss der Sanierung eine zum Pavillon passende Sitzgelegenheit installiert werden.
5. Ein Abbruch ist kein Thema, weil der Pavillon ein nicht unwesentlicher Teil der historisch bedeutenden Anlage ist.
6. Eine offene Führung des Bachs wäre sinnvoll, wenn genügend Platz zur Verfügung stehen würde. Dazu müssten einige Bäume gefällt und grössere Geländeanpassungen vorgenommen werden. Dies würde aber einen zu grossen Eingriff in die historische Anlage bedeuten. Weder die Reitanlage noch der Pavillon dürfen tangiert werden. Deshalb wird auf die Offenlegung des Bachs verzichtet.

Riehen, 18. Februar 2014

Gemeinderat Riehen

Der Präsident:

Willi Fischer

Der Gemeindeverwalter:

Andreas Schuppli